



JAHRESBERICHT 2018



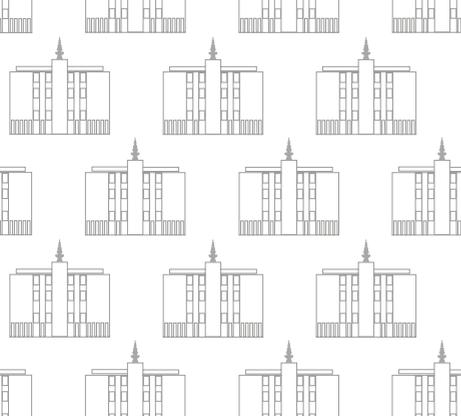
50 JAHRE | 2018

TIBET-INSTITUT RIKON
MIT S.H. DEM DALAI LAMA

Tibet-Institut Rikon
8486 Rikon
Schweiz

www.tibet-institut.ch
www.tir50.ch





Inhalt

Vorwort der Präsidentin	3
50 Jahre Tibet-Institut Rikon	4
Geschenke für Buddha	6
Die Mönchsgemeinschaft	7
Veranstaltungen	8
Die Bibliothek	9
«Science meets Dharma» (SmD)	10
Dank an Prof. Dr. Richard R. Ernst	11
Jahresrechnung 2018	12
Stiftungsrat, Mitarbeitende und Patronatskomitee	14
Herzlichen Dank	15
Sichern Sie die Zukunft des Tibet-Instituts	16

Impressum

HERAUSGEBER	Tibet-Institut Rikon
TEXTE	Philip Hepp, Karma Lobsang (S.3–5), Ruedi Högger (S. 6 und 11), Renate Koller (S. 9), Werner Nater (S. 10 links), Hans-Peter Grossniklaus & Gabriele Kammradt (S. 10 rechts)
FOTOS	Manuel Bauer (S. 1, 4, 5, 7, 14–16), Philip Hepp (S.8, 10 rechts, 11 rechts, 12–13), Sylvia Fontana (S.2), Archiv TIR (S.9), Hans Stutz (S.10 links), Dana Rudinger (S. 11 links)
GESTALTUNG	Karin Hutter
DRUCK	print24

Vorwort der Präsidentin



2018 war ein grosses Jahr für das Tibet-Institut Rikon. Nach einer über zweijährigen Vorbereitungszeit konnten wir das 50-jährige Bestehen des TIR feiern. Seine Heiligkeit der Dalai Lama hat uns an allen Anlässen mit seiner unglaublichen Präsenz und Weisheit beschenkt. Ich bin sehr glücklich darüber, dass die Jubiläumsfeierlichkeiten so erfolgreich durchgeführt werden konnten.

Bereits 2013 hatte Seine Heiligkeit das TIR als einen Ort des Lehrens und Lernens bezeichnet. Die Aufgaben eines solchen Ortes – wenn er lebendig und modern sein soll – benannte Seine Heiligkeit letztes Jahr nochmals sehr klar: Er plädierte für das Studium des Buddhismus als Wissenschaft des Bewusstseins sowie für die Auseinandersetzung mit säkularer Ethik. Und er hob die ausserordentliche Bedeutung der tibetischen Sprachkompetenz für ein tiefgründiges Verständnis buddhistischer Texte hervor. Auch der Dialog mit nichtbuddhistischen Menschen liegt ihm am Herzen. All dies sind Anstösse für die Planung der Zukunftsaufgaben des TIR.

Noch im Dezember haben wir Vertretungen des Vereins Tibeter Jugend in Europa, der tibetischen Studierenden der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften und des Students Network for Tibet zu einem Austausch im TIR getroffen. Kulturworkshops im Jugendverein und ein neuartiger Lesezirkel «Tibetan Buddhism Book Club» zeigen mir das wache Interesse für das tibetische Wissen bei jüngeren Generationen, die in der Schweiz geboren sind. Gleichzeitig erkenne ich auch klare Lernsettings: sie sollen interaktiv und mehrsprachig sein und alle Beteiligten als gleichwertig anerkennen. Auch hier liegt eine Zukunftsaufgabe für das TIR.

Dieser Jahresbericht vermittelt Ihnen einen Überblick über die Arbeit, die Organisation und die Finanzen des Tibet-Instituts im 2018. Das Engagement vieler Menschen sowie eine grosszügige Gönnerschaft haben das erfolgreiche 2018 möglich gemacht.

Ich danke von Herzen! Thug-dsche-tschhe!

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'K. Lobsang'. The signature is fluid and cursive.

Dr. Karma Lobsang, Präsidentin des Stiftungsrates



50 Jahre Tibet-Institut Rikon

Im Berichtsjahr stand das Tibet-Institut ganz im Zeichen des Feierns und Würdigens. Wir danken unseren Partnerorganisationen, den vielen ehrenamtlich helfenden Personen sowie unseren Spenderinnen und Spendern von ganzem Herzen für ihre Unterstützung. Sie alle haben zum Gelingen unserer Jubiläumsanlässe beigetragen. Die vier Anlässe mit Seiner Heiligkeit dem Dalai Lama fanden vom 21.–24. September 2018 statt und spiegelten in ihrer Gesamtheit die grossen Anliegen, für die sich Seine Heiligkeit seit vielen Jahren einsetzt und in deren Dienst auch das Tibet-Institut steht.

Religiöse Zeremonie im Tibet-Institut

Die erste Feierlichkeit fand im Tibet-Institut statt und begann mit der Einweihung des neuen Lichtopferhäuschens in der frisch gestalteten Gartenanlage. Danach folgte im Kultraum die religiöse Zeremonie mit Ansprachen von Angehörigen des TIR und Seiner Heiligkeit. Das Programm wurde auch auf eine grosse Leinwand im Klostergarten projiziert. Die Mönchsgemeinschaft, der Stiftungsrat und die Mitarbeitenden durften das Mittagessen gemeinsam mit Seiner Heiligkeit dem Dalai Lama im zweiten Stock des Instituts einnehmen.

Jubiläumsfeier in den Eulachhallen

Am nächsten Tag folgte die Jubiläumsfeier in den Eulachhallen mit einem sehr abwechslungsreichen Programm. Nach einer religiösen Zeremonie folgten Grussworte aus dem politischen Umfeld des Tibet-Instituts, Musikbeiträge, ein Kurzfilm, die Vernissage des Jubiläumsbuches zu den acht Glückszeichen und natürlich – last but not least – der Höhepunkt des Anlasses, die Ansprache Seiner Heiligkeit des Dalai Lama. Danach verliess dieser die Feier, während die rund 2700 Gäste das Fest mit einem tibetischen Lunch und einem vielseitigen Kulturprogramm, organisiert in Zusammenarbeit mit der Tibetischen Frauenorganisation in der Schweiz und dem Verein Tibeter Jugend in Europa, fortsetzten. Der Anlass widerspiegelte die Vielfalt der Tiberinnen und Tibeter in der Schweiz. Es war uns wichtig, die Gäste an diesem Tag ein Stück Tibet in der Schweiz erleben zu lassen. Zurück bleibt das Bild von vielen glücklichen Gesichtern.

Buddhistische Belehrung im Hallenstadion

Dem TIR war es ein Anliegen, einen der Jubiläumsanlässe dem Studium des Buddhismus zu widmen und diesen Anlass gemein-



sam mit der Tibeter Gemeinschaft in der Schweiz und Liechtenstein durchzuführen. Über 9000 Interessierte folgten im Zürcher Hallenstadion den Belehrungen Seiner Heiligkeit dem Dalai Lama zu drei seiner bevorzugten Texte: Nagarjuna's «Juwelenkette», Kamalashila's «Stufen der Meditation» sowie Thokme Sangpo's «37 Übungen der Bodhisattvas». Es freut uns, wenn wir damit zu einer vertieften Auseinandersetzung mit der buddhistischen Lehre beitragen konnten.

Symposium an der ZHAW

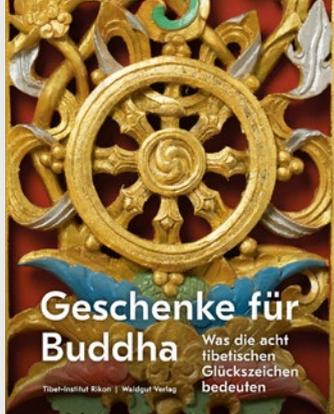
Der vierte Jubiläumsanlass stand ganz im Zeichen von «Universal Human Values and Education». Das Symposium an der *Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften* war ein hochschulinterner Anlass, zu dem wir unter anderem tibetische Studierende begrüsst haben. Unter den Gästen befanden sich auch Persönlichkeiten aus Forschung und Entwicklung, die sich für die Bedeutung der universellen menschlichen Werte in Bildung und Erziehung interessieren. Der Anlass wurde organisiert in Zusammenarbeit mit der ZHAW und der Gaden Phodrang Foundation of the Dalai Lama.

Was nehmen wir mit?

Es war eine unermessliche Freude und ein grosses Glück, dass der Schirmherr des TIR, Seine Heiligkeit der Dalai Lama, unserer

Einladung folgen konnte und uns mit Seiner Präsenz und Mitwirkung beschenkt hat. Seine Heiligkeit hat im Tibet-Institut, in Winterthur sowie im Hallenstadion die Bedeutung des Studiums des Buddhismus anschaulich festgehalten. Er betonte, dass es nicht so sehr darum gehe, «Butterlampen anzuzünden», sondern darum, sich in erster Linie mit buddhistischen Texten und deren Bedeutung für den Alltag auseinanderzusetzen – dies auch gemeinsam mit Menschen anderer oder keiner Religionszugehörigkeit. Er regte an, die Transformation von negativen Emotionen wie Ärger und Wut zu diskutieren. Dies führe zur Einsicht, dass der Umgang mit dem Verlust innerer Ruhe weniger durch Beten gefunden werden kann als vielmehr durch das Wissen, wie wir positive Emotionen fördern und destruktive vermeiden können. Am Anfang des Studiums des Buddhismus als Wissenschaft des Bewusstseins stehe die pragmatische Frage, was uns persönlich glücklicher und friedvoller mache. Und er hielt fest, dass wir Antworten darauf nicht in Ritualen und Liturgie, sondern im Studium finden.

Es wird auch zukünftig eine Aufgabe des Tibet-Instituts sein, die Stiftungsziele im Blick auf die Hauptanliegen Seiner Heiligkeit des Dalai Lama und auf die unterschiedlichen Bedürfnisse einer heterogener werdenden tibetischen Gemeinschaft umzusetzen.



Waldgut Verlag, 2018
Tibet-Institut Rikon (Hrsg.)
Rudolf Högger et al.
288 Seiten, 23 × 29.7 cm
reich illustriert, Hardcover

Geschenke für Buddha

Was die acht tibetischen Glückszeichen bedeuten

Die acht Glückszeichen des tibetischen Buddhismus seien ursprünglich Geburtstagsgeschenke gewesen, die dem neugeborenen Buddha von den Göttern dargebracht wurden. So wird es in manchen alten Legenden erzählt.

Neu erzählt jedoch wird im vorliegenden Buch die Jahrtausende alte Entstehungsgeschichte dieser Glückszeichen. Manche ihrer Ursprünge liegen in der Steinzeit, ihre geographische Herkunft auf den verschiedensten Kontinenten der Erde. In den tibetischen Glückszeichen spiegelt sich ein kulturelles Welterbe von überwältigender Farbigkeit und schier unerschöpflichem Bedeutungsreichtum.

In seinem Vorwort schreibt der Dalai Lama: *Ich freue mich über die Veröffentlichung des vorliegenden Buches, in dem die acht buddhistischen Glückssymbole nicht nur in ihrer Bedeutung erklärt, sondern auch in Beziehung zu anderen Kulturen und Traditionen gesetzt werden. Das Buch steht damit für das Anliegen, das mit dem Aufbau des Tibet-Instituts verbunden war: auf die kulturellen Werte des tibetischen Buddhismus aufmerksam zu machen und sie gleich-*

zeitig in einen umfassenderen Weltzusammenhang zu stellen.

«Geschenke für Buddha» ist 2018 zum fünfzigsten Geburtstag des Tibet-Instituts erschienen, Nach den Worten Seiner Heiligkeit ist Rikon zu einem «Brückenbauer im Dialog zwischen der tibetisch-buddhistischen und der westlichen Kultur» geworden. Das zeigt sich im vorliegenden Jubiläumsband besonders deutlich: Während im ersten Buchteil tibetische Menschen (darunter der Abt von Rikon) davon berichten, welche Bedeutung den Glückszeichen im tibetischen Kult und Alltag zukommt, blättert Rudolf Högger im zweiten Buchteil einen kulturgeschichtlichen Bilderbogen auf, der weit über den Buddhismus hinausreicht. Es zeigt sich, dass der Buddhismus in seinem Innersten mit vielen anderen Religionen verbunden ist. Darin liegt eine grosse Chance der weltweiten Verständigung und des gegenseitigen Respekts.

Das Buch will für all jene eine Hilfe sein, die sich in der reichen tibetischen Bilderwelt besser zurechtfinden und deren Symbolik besser verstehen möchten.

Bestellungen im Online-Shop des Tibet-Instituts: www.tibet-institut.ch



S. H. der Dalai Lama
und die Mönchsgemeinschaft
am Jubiläumsanlass im
Tibet-Institut (21.09.2018)

Die Mönchsgemeinschaft

Das Jubiläumsjahr war auch für die Mönchsgemeinschaft einzigartig und mit vielen besonderen Aufgaben verbunden. Unter der Führung des Abts Geshe Thupten Legmen war sie für verschiedenste religiöse Belange an unseren Jubiläumsanlässen in Rikon, Winterthur und Zürich verantwortlich. Höhepunkt für die Mönchsgemeinschaft bildete der 15. Besuch S. H. des Dalai Lama im Kloster, inklusive dem Mittagessen Seiner Heiligkeit mit Mönchsgemeinschaft, Stiftungsrat und Mitarbeitenden des Tibet-Instituts.

Dazu wurde das Kloster wochenlang herausgeputzt und vorbereitet. Beispielsweise wurde die Bibliothek im Kultraum komplett renoviert. Über hundert heilige Bücher (tib. petscha) wurden sorgfältig gereinigt und mit neuen tuchernen Einbänden versehen. Immer wieder konnten wir auf die wertvolle Erfahrung von Lama Tenzin Jottotshang zählen, der seit der Gründung seinen Dienst im Tibet-Institut leistet.

Im Dienst der Tibetergemeinschaft

Auch 2018 erfüllte die 8-köpfige Mönchsgemeinschaft ihre vielfältigen Aufgaben für die Tibeterinnen und Tibeter in der Schweiz. Seelsorgerlich im Vordergrund

stand wie immer die spirituelle Betreuung in Todesfällen. Zahlreiche öffentliche Veranstaltungen wurden im Kloster und extern durchgeführt, viele in Zusammenarbeit mit tibetischen Organisationen.

An der Zeremonie zum 83. Geburtstag S. H. des Dalai Lama vom 6. Juli durften wir den Minister für Religion und Kultur der Exilregierung, Kalon Ven. Karma Gelek Yuthok, empfangen. In einem persönlichen Gespräch konnten wir unsere wichtige Beziehung zu seinem Departement vertiefen.

Am Kalachakra-Gedenktag vom 28. Juli wurden auch Gebete für einen glücklichen kommenden Besuch S. H. des Dalai Lama abgehalten. Mit einer Zeremonie im neugestalteten Garten wurde das neue Lichtopferhaus seiner Bestimmung übergeben.

Die Ew. Mönche am Tibet-Institut

- Abt Geshe Thupten Legmen
- Lama Tenzin Jottotshang
- Lama Gendün Gyatso
- Acharya Pema Wangyal
- Geshe Jampa Dadak
- Geshe Jampa Raptan
- Lopön Khenrab Woser
- Lopön Kunchok Dhargyal



Das neue Lichtopferhaus wird am Kalachakra-Gedenktag seiner Bestimmung übergeben (28.7.2018)

Veranstaltungen

Öffentliche Veranstaltungen

Das Tibet-Institut führte im Jahr 2018 insgesamt 120 (Vorjahr 116) öffentliche Veranstaltungen und Kurse folgender Kategorien (und Anzahlen) durch:

- Religiöse Feiertage (12)
- Einzelveranstaltungen (29)
- Tagesseminare (25)
- Regelmässiger Sprachunterricht (54)

Die Referenten der vielfältigen Unterweisungen, Vorträge und Kurse waren die Mitglieder der Mönchsgemeinschaft sowie Loten Dahortsang.

Zusätzliche öffentliche Veranstaltungen wurden in Zusammenarbeit mit tibetischen Organisationen und speziell für Tibeter und Tibeterinnen durchgeführt.

Führungen und Gruppenbesuche

Im Berichtsjahr wurde das Tibet-Institut von 61 Gruppen (Vorjahr 64) folgender Kategorien (und Anzahlen) besucht:

- Öffentliche Führungen (9)
- Private Gruppen (20)
- Schulklassen (32)

Die privaten Gruppen stammten aus dem Bildungswesen, der Kirche und verschiedensten Vereinen, Firmen und Institutionen.

Rahmenveranstaltungen zum Jubiläum

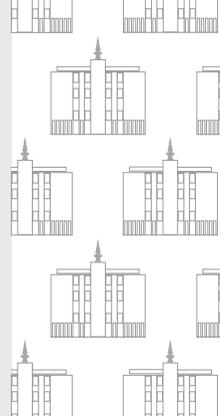
An der Universität Bern wurde vom Institut für Religionswissenschaft eine öffentliche Vortragsreihe veranstaltet, in der das Kloster Rikon und seine Bedeutung für die Schweizer Tibetergemeinschaft vorgestellt wurden. Eine der vier Veranstaltungen behandelte die Baugeschichte des Tibet-Instituts mit dem Referat «Ein Klostergebäude als Denkmal humanitärer Tradition» aus der Perspektive der Denkmalpflege des Kantons Zürich und mit einem wissenschaftlichen Vortrag über die Geomantie und die Rituale für den Bau des Klosters Rikon.

Am Tibet-Institut wurden die beiden obgenannten Vorträge zur Baugeschichte ebenfalls gehalten. Die weiteren Themen in der 4-teiligen Vortragsreihe in Rikon waren «Säkulare Ethik: Eine Ressource für den tibetisch-westlichen Alltag» und «Science meets Dharma: Westlicher Naturwissenschaftsunterricht in den Klöstern des tibetischen Buddhismus».

Das Musikkollegium Winterthur veranstaltete am 29. September im Stadthaus Winterthur unter dem Titel «Der Feuervogel» ein öffentliches Benefizkonzert zugunsten des Tibet-Instituts Rikon.



Eine schweizerisch-tibetische Zusammenarbeit: Dr. Kipfer vom IKRK und Dolmetscher Herr Tshering in Dhor Patan.



Die Bibliothek

Neben viel alltäglichen Routinearbeiten wie Katalogisieren und Verarbeiten von gekauften Neuerwerbungen und Schenkungen oder auch Verschieben von Buchbeständen in den Regalen, um in den einzelnen Signaturengruppen wieder Platz zu schaffen für neue Bücher, sind im vergangenen Jahr vor allem drei Highlights hervor zu heben:

Bereitstellen von Material aller Art im Zusammenhang mit dem fünfzigsten Jubiläum des Tibet-Instituts. Bilder und Fotos aus Bibliothek und Archiv fanden unter anderem Platz im Jubiläumsbuch und im von Tashi Sotrug realisierten Kurzfilm.

Unserem Archiv wurden von Herrn Tshering zwei einzigartige Kurzfilme geschenkt, welche 1961 die Ankunft von

Tibeterinnen und Tibetern und die Errichtung der ersten Flüchtlingsiedlung in Dhor Patan in Nepal, durch das Rote Kreuz dokumentieren. Diese Stummfilme illustrieren nun bestens die bereits hier vorhandenen Beschreibungen des Schweizer Teams vom Internationalen Roten Kreuz in den damals vom IKRK publizierten Berichten.

Ein 23 Kilo schweres Überraschungsgeschenk krönte das Bibliotheksjahr: *The Murals of Tibet*, welches die Wandmalereien in fünfzehn tibetischen Klöstern zeigt. Dieses grossformatige, ausserordentlich schöne Werk des Fotografen Thomas Laird ist nun ein weiteres Juwel in unserer Sammlung. Dem Spender sei hier nochmals herzlich gedankt.

Kennzahlen Bibliothek	2018	2017
Bestand Titeldaten	11 238	10 903
Neuerwerbungen	335	248
Besuche in der Bibliothek	302	293
Recherchen Mail/Telefon	72	81
Versand Kopien/PDF	33	26
Ausleihen	1224	1014
Fernleihen	21	8





«Science meets Dharma» (SmD)

SmD in den Nonnenklöstern

Von den sechs Workshops, die 2018 durchgeführt wurden, fand die Hälfte bei den Nonnen statt. Im Sakya-Kloster von Mundgod, das im Schatten der grossen Gelugpa-Klöster steht, stiessen wir auf offene Ohren. Es wird von einem weltoffenen Abt kollegial geführt. Im Bön-Kloster Menri konnten wir bereits den Workshop Level 2 anbieten. Die dazugehörige «Nunnery» liegt leider am Schattengang, während die Mönche auf der Sonnenseite des Tals wohnen. Das Alltagsleben der Nonnen ist recht armselig und sehr bescheiden. Umso mehr waren diese von unserem Unterricht begeistert. Sie zeigten sich offen gegenüber der neuen Denkweise. Mit grossem Interesse folgten sie unseren Ausführungen und experimentierten eifrig, trotz nur 12°C Raumtemperatur (siehe Bild: Beobachten des Wachstums von Keimlingen mit einem speziell improvisierten Minitreibhaus)! In Kathmandu war es wenigstens etwas wärmer; dagegen sind die dortigen Nonnen extrem schlechter Luft und viel Lärm ausgesetzt. Auch hier wird eine Fortsetzung gewünscht, da die Nonnen für die Geshema-Ausbildung Kenntnis von «Science» nachweisen müssen.

SmD im Kloster Rikon

Die jüngeren Mönche wurden auch 2018 regelmässig in Naturwissenschaften sowie Deutsch und Englisch unterrichtet.

Mathematik und Physik sind für den Unterricht wie zwei ungleiche Geschwister: Der Sinn des letzteren ist für die Mönche augenfällig, ist doch die ganze Technik ein Abkömmling der Physik. Wie sehr die Mathematik zur selben Familie gehört, möchte der Unterricht verstehbar machen. Das ist oft anspruchsvoll, wenn wir an die doch recht geringe mathematische Vorbildung unserer Studenten denken.

In der Chemie lernten die Mönche den Nutzen und die Gefahren von Säuren und Basen im Alltag kennen. In der Biologie streiften sie Themen wie «Evolution» und «Bewegung» und setzten sich intensiv mit der Pflanzenwelt rund ums Kloster auseinander. Die Vergleiche mit der ihnen bekannten tibetischen Pflanzenwelt und die Namensfindung nahmen einen grossen Teil der Diskussionen ein. Losang Mantö (siehe Bild) unterstützte hier tatkräftig mit seinem deutsch-tibetischen Büchlein «Erste Schritte in die Botanik». Gegen Ende des Jahres nahmen wir auf Wunsch der Mönche die Themen «Ernährung» und «Verdauung» auf.



Dank an Prof. Dr. Richard R. Ernst

Lieber Richard,
Nach fast fünfzehn Jahren engagierter Mitarbeit im Stiftungsrat hast Du Dich im November 2018 aus unserem Kreis verabschiedet (siehe Bild rechts). Wir sind traurig darüber, aber wir denken ebenso dankbar an das Viele, was Du für das TIR geleistet hast.

Ein stetiges Anliegen war Dir der Dialog zwischen der tibetischen und der europäischen Geisteswelt. So erinnere ich mich lebhaft an eine Tagung, die 2011 im *Dalai Lama Institute for Higher Education* in Bangalore stattfand und während der Du täglich das Gespräch mit tibetischen Gelehrten wie Geshe Nyima Tashi (siehe Bild links) suchtest. Unbekümmert stelltest Dir damals die Studierenden am Institut die Frage, «wie man Nobelpreisträger werde». Du hast die Frage ernst genommen und uns eines Abends davon erzählt, wie schwierig Dein Weg manchmal gewesen sei und wie oft Du nahe daran warst, Deine wissenschaftlichen Pläne aufzugeben. Als eines von verschiedenen Heilmitteln, die Dir halfen, solche Mutlosigkeit zu überwinden, hast Du die tibetische Kunst genannt. Von ihr hast Du Dich berühren lassen, weil – wie Du sagtest – in ihr etwas zum Ausdruck kommt, das weder in Worte noch in mathe-

matische Formeln gefasst werden kann. Und Du hast den tibetischen Studierenden in Bangalore ebenso wie Deinen Schülerinnen und Schülern an der ETH Zürich immer wieder dringend geraten, ihre Kräfte nicht allein der Wissenschaft zu widmen, sondern einen inneren Raum freizuhalten, wo das «ganz Andere» den Menschen erst zur ganzen Persönlichkeit macht. Das hat uns alle tief beeindruckt und dafür sind Dir noch heute dankbar.

Dankbar bleiben wir aber auch für die vielen inspirierenden Diskussionen, die Du im Stiftungsrat angeregt hast, für Deine unermüdliche Suche nach neuen Gönnerinnen und Donatoren und für die grosse finanzielle Unterstützung, die Du selber dem TIR während vieler Jahre gewährt hast. Alles dies hat wesentlich dazu beigetragen, dass das Tibet-Institut seine Aufgaben in den vergangenen Jahrzehnten hat erfüllen können und eben mit Zuversicht seinen fünfzigsten Geburtstag feiern durfte.

Dir und Deiner Frau Magdalena, die Dich so oft nach Rikon begleitet hat, wünschen wir für die kommenden Jahre herzlich alles Gute.

*Im Namen des Stiftungsrats:
Ruedi Högger*



Jahresrechnung 2018

Bilanz per 31.12.18

in CHF	31.12.2018	31.12.2017
Aktiven		
Flüssige Mittel	1 100 230	1 520 899
Finanzanlagen	2 626 310	2 769 444
Verrechnungssteuer-Guthaben	46 156	23 211
Vorschüsse an «Science meets Dharma, India»	70	143
Aktive Rechnungsabgrenzung	15 810	41 048
Vorräte Verlag und Handel	1	1
Sachanlagen	5	5
Total Aktiven	3 788 582	4 354 751
Passiven		
Kreditoren	15 263	7 791
Kontokorrent BVG	557	0
Passive Rechnungsabgrenzung	10 230	129 080
Rückstellung Gebäude und Umgebung	163 873	261 906
Rückstellung «Science meets Dharma, India»	282 722	291 459
Rückstellung 50-jähriges Jubiläum 2018	0	140 229
Stiftungsvermögen per 01.01.	3 524 286	3 149 380
Jahresergebnis ¹	-208 349	374 906
Total Passiven	3 788 582	4 354 751

¹ Das Jahresergebnis setzt sich zusammen aus:

Betriebsergebnis	-64 876	202 651
Finanzergebnis	-143 473	172 255
Jahresergebnis	-208 349	374 906

Reinigen und Binden
der heiligen Bücher
(tib. petscha) aus dem
Kultraum des Klosters.



Betriebsrechnung 2018

in CHF	2018	2017
Erträge		
Spenden Privatpersonen	358 623	354 332
Spenden Institutionen	84 012	66 206
Legate	74 074	442 786
Beiträge Erneuerungsprojekte 2014–2017	0	10 000
Rückvergütungen	8 623	6 377
Verlag und Handel	24 159	17 077
Bibliothek	684	1 465
Veranstaltungen	93 735	105 329
Gästezimmer	75	480
Projekt «Science meets Dharma, India»	28 738	30 841
Ertrag aus Finanzanlagen	74 784	83 890
Total Erträge	747 507	1 118 783
Aufwendungen		
Mönchsgemeinschaft	145 760	119 605
Geschäftsstelle, Klosterverwaltung	210 369	194 411
Verlag und Handel	71 098	57 620
Bibliothek	64 282	63 436
Veranstaltungen	47 346	49 207
Gebäude ²	68 378	306 420
Gebäude Erneuerungsprojekte 2014–2017	0	170 174
Rückstellung Erneuerungsprojekte 2014–2017	0	-125 000
50-jähriges Jubiläum 2018	312 123	4 196
Rückstellung 50-jähriges Jubiläum 2018	-140 229	40 229
Projekt «Science meets Dharma, India»	28 738	30 841
Finanzaufwand	4 518	4 993
Total Aufwendungen	812 383	916 132
Betriebsergebnis	-64 876	202 651

² Rechnung 2018 inkl. Abschlussarbeiten Gartenanlage und Lichtpferhaus von CHF 136 523
und Auflösung der Rückstellung «Gebäude und Umgebung» von CHF 98 033



S. H. der Dalai Lama und Mönchsgemeinschaft, Stiftungsrat und Mitarbeitende des Tibet-Instituts beim Mittagessen im Kloster (21.9.2018)

Stiftungsrat, Mitarbeitende und Patronatskomitee

Stiftungsrat

- Dr. Karma Lobsang, Präsidentin
- Dr. Rudolf Högger, Vize-Präsident
- Tashi Albertini
- Frank Bodin, bodin consulting
- Lhakpa Tsering Dhakyel (bis 4.4.18), Phuntsok Chokchampa (ab 4.4.18) Vertreter der Tibetergemeinschaft (TGSL)
- Ngodup Dorjee, Repräsentant S. H. des Dalai Lama
- Andrea Dorjee-Good, Rechtsanwältin
- Prof. Dr. Richard R. Ernst (bis 28.11.18), em. Prof. ETHZ, Nobelpreisträger
- Ew. Lama Tenzin Jottotshang, Vertreter der Mönchsgemeinschaft
- Prof. Dr. Karénina Kollmar-Paulenz, Institut für Religionswissenschaft, Universität Bern
- Vera Moir-Boller, Vertreterin der Gründerfamilie Kuhn
- Dr. Werner Nater, Projektleiter «Science meets Dharma»

Mitarbeitende

- Philip Hepp, Geschäftsführer und Kurator
- Loten Dahortsang, Lehrer für Buddhismus
- Renate Koller, Bibliothekarin
- Barbara Ziegler, Sekretärin

Lehrpersonen im Tibet-Institut

- Gerda Bieber

- Esther Burkhard
- Hans-Peter Grossniklaus
- Therese Lincke
- Dr. Gabriele Kammradt

Koordination SMD in Indien

- Kalsang Gyatso, Assistent
- Dr. B. Tsering Yeshe, Beraterin
- Geshe Lobsang Samten, Mundgod

Lehrpersonen SMD in Indien und Nepal

- Dr. Werner Nater
- Maja Burkhard, Science Workshops
- Dr. Gabriele Kammradt, Science Workshops
- Hans Stutz, Hospitant
- Tenzin Tsondue, Übersetzer

Kontrollstellen

- A+B Revisions AG, Winterthur
- Eidgenössische Stiftungsaufsicht, Departement des Innern EDI, Bern

Patronatskomitee

- Lic. rer. publ. Peter Arbenz, Winterthur
- Prof. Dr. med. Peter Ballmer, Winterthur
- Manuel Bauer, Winterthur
- Marcel Bernet, Zürich
- Markus Casanova, Seuzach
- Regierungsrat Mario Fehr, Zürich
- Diego Hangartner, Küsnacht ZH
- Lotti Ursa Hernandez-Moor, Intragna



- Maja Ingold, Winterthur
- Werner Külling, Wilchingen
- Tenzing Lamdark, Zürich
- Stadtpräsidentin Corine Mauch, Zürich
- Dr. Ralph Peterli, Winterthur
- Lic. iur. Jigme Ribí, Zürich
- Nationalrätin Kathy Riklin, Zürich
- Prof. Dr. Roland Ris, Wilderswil
- Heinz Scherrer, Wilen
- Dr. Beat Schwab, Winterthur
- Dr. Herbert Schwabl, Schwerzenbach
- Jacqueline Tsering, Uetikon
- Ernst Wohlwend, Winterthur

- Tsering Chokey Dunchu
- Tsering Gyalpo und Dechen Dunchu
- Dr. Richard R. Ernst
- Ngawang Gangshontsang u. Familie
- Walter Graf
- Josef Greuter
- Martin Hug
- Eberhard Jung
- Dr. Uwe Meya
- Dr. Jürgen Muser
- K. & K. Pünkang
- Maya Rühlin und Peter Ballmer
- Dickie Shitsetsang
- Tenzin Lhundup Tsarma
- Pema Tsawa
- Jacqueline Tsering
- Françoise Uldry
- Renate Zickenheimer
- Markus Zingg

Herzlichen Dank

Wir bedanken uns herzlich bei allen, die das Tibet-Institut mit Spenden, Sachleistungen oder ehrenamtlicher Mitarbeit unterstützten. Namentlich verdanken wir hier diejenigen Privatpersonen, Firmen und Institutionen, die das Tibet-Institut im Jahr 2018 mit Zuwendungen von CHF 1000 und mehr unterstützten. Ebenso danken wir jenen weiteren Personen, die nicht namentlich genannt werden möchten.

Private Gönnerinnen und Gönner

- Dr. Rosanne Auwärter-Kuhn
- Hans-Ruedi Barmettler
- René Henri Bodmer
- Dr. Hans-Rudi Denzler
- Lic. iur. Hans Alfred Dobler
- Kalsang Gyaltsen Dunchu

Institutionelle Spender

- Carl Hüni-Stiftung
- Denkmalpflege des Kantons Zürich
- Gaden Phodrang Foundation of the Dalai Lama
- Giuseppe Kaiser-Stiftung
- GSTF
- Karin Hutter | Grafik
- Kuhn Rikon AG
- Mobiliar – Generalagentur Winterthur
- Paglia + Partner
- Petasoft GmbH
- Tibetania Stiftung
- Toggenburger AG



Sichern Sie die Zukunft des Tibet-Instituts

Seit seiner Gründung im Jahr 1967 verlangen die Zielsetzungen des Tibet-Instituts Rikon bezüglich der tibetischen als auch der westlichen Bedürfnisse ein langfristiges Engagement. Deshalb kommt der nachhaltigen Sicherung der Zukunft des Tibet-Instituts eine grosse Bedeutung zu, was insbesondere auch die Finanzierung betrifft. Die Mönchsgemeinschaft und der Stiftungsrat rufen daher die Freunde und Freundinnen der tibetischen Kultur und die Tibeterinnen und Tibeter auf, sich auch finanziell am Tibet-Institut zu engagieren.

Die Ziele

Das Tibet-Institut verfolgt als gemeinnützige Stiftung hauptsächlich die Ziele:

- Seelsorgerische und kulturelle Betreuung der TibeterInnen in der Schweiz
- Erhaltung der tibetischen Kultur und Religion für nachfolgende Generationen
- Vermittlung von tibetischer Kultur an nicht-tibetische Interessenten
- Unterstützung wissenschaftlicher Arbeiten auf tibetologischem Feld
- Förderung des Dialogs zwischen buddhistischer Philosophie und westlicher Wissenschaft

Möchten Sie dem Gönnerkreis des Tibet-Instituts beitreten?

Mit Ihrem regelmässigen Gönnerbeitrag können Sie uns längerfristig unterstützen. Sie erhalten mindestens einmal jährlich Informationen aus dem Tibet-Institut. Gerne stellen wir Ihnen die Unterlagen zu.

Spenden

Jeder Beitrag ist hoch willkommen! Gerne können Sie Ihre spontane Spende per Post oder Bank an das Tibet-Institut Rikon überweisen:

- Postkonto: 84-5934-9
- Bankverbindung: UBS Winterthur, Konto-Nr. 257-920198.01D, IBAN: CH31 0025 7257 9201 9801 D, BIC: UBSWCHZH80A

**Herzlichen Dank
für Ihre Unterstützung!**

Tibet-Institut Rikon

Wildbergstrasse 10
CH-8486 Rikon
Tel. +41 (0)52 383 17 29
info@tibet-institut.ch
www.tibet-institut.ch